

ARBEITSPAPIER

**Wolfgang WENDT**

unter Mitarbeit von

**Bianca VIOLE**

**Julia SCHULZ**

**BBR 2013: Zentrale Ergebnisse**

**I N H A L T**

- A Zur Datenbasis
- B Bestehensquoten
- C Ergebnisse in den Fächern

Abkürzungen

Der vorliegende Bericht dokumentiert die wichtigsten Ergebnisse aus der Berufsbildungsreife 2013, dem ersten Durchgang des neuen Schulabschlusses. Damit wird die Ausgangslage markiert, die Bezugspunkt für die kommenden Jahre sein wird.

## Impressum

Herausgeber:

**Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)**

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030/844 166 80

Fax: 030/844 166 810

Mail: [info@isq-bb.de](mailto:info@isq-bb.de)

Internet: [www.isq-bb.de](http://www.isq-bb.de)

**Autorenschaft:**

Wolfgang Wendt

unter Mitarbeit von

Bianca Viole

Julia Schulz

Berlin, Juli 2013

## A ZUR DATENBASIS

Die Berufsbildungsreife (BBR) ist ein neuer Schulabschluss, der den bisherigen Hauptschulabschluss ersetzt. Zentrale vergleichende Arbeiten sind ein wesentlicher Bestandteil zum Erlangen der Berufsbildungsreife. Teilnahmeverpflichtung besteht für alle Schüler/innen der Integrierten Sekundarschulen (ISS). Die schriftlichen vergleichenden Arbeiten in Deutsch und in Mathematik, fanden im April und Mai 2013 statt. Die Schulen meldeten die wichtigsten Ergebnisse über die Plattform des ISQ zurück. Eingabeende war **Freitag, der 21. Juni 2013**. Der nachstehende Kurzbericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der Auswertung von den schulischen Daten.

*Die Ergebnisdarstellung konzentriert sich auf den Bereich der öffentlichen Schulen; die Schulen in privater Trägerschaft waren zur Dateneingabe nicht verpflichtet. Die Gemeinschaftsschulen werden gesondert ausgewiesen, auch wenn sie ebenfalls Integrierte Sekundarschulen sind, also alle derselben Schulart zugehören. Aus sprachlichen Gründen werden die beiden Schulformen nebeneinander gestellt und als Integrierte Sekundarschule (**ISS**) sowie Gemeinschaftsschule (**GemS**) bezeichnet.*

In diesem ersten Durchgang haben die Schulen die Daten zwar weitgehend vollständig eingegeben, allerdings gibt es einige Lücken vor allem bei den Informationen zum Endergebnis. Angaben fehlen zudem aus zwei weiteren Gründen an verschiedenen Stellen: Zum einen haben nicht alle Schüler/innen an allen vergleichenden Arbeiten teilgenommen. Zum anderen gibt es in jedem derart umfangreichen Datensatz gewisse Unstimmigkeiten. Können diese nicht geklärt werden, so werden üblicherweise die nicht stimmigen Werte vorsichtshalber zu fehlenden (missing data) umcodiert.

**Die Lücken im Datensatz führen dazu, dass in den Tabellen auch bei ähnlichen Sachverhalten unterschiedliche Fallzahlen auftreten, nämlich in Abhängigkeit von der Kombination der zugrundeliegenden Merkmale, da die Merkmale in unterschiedlichem Ausmaß fehlende Werte aufweisen.**

Es liegen Daten vor aus

91 Sekundarschulen mit 492 Klassen und 11 434 Schüler/innen

und

15 Gemeinschaftsschulen mit 68 Klassen und 1 315 Schüler/innen.

also insgesamt für 12 749 Schülerinnen und Schüler; von 12 101 gibt es Angaben zum Gesamtergebnis (BBR bestanden/nicht bestanden).

Bei den Häufigkeitsangaben ist zu berücksichtigen, dass es einige Schulen gibt, die als ISS noch nicht bis zur neunten Jahrgangsstufe hochgewachsen sind.

Die Lmb-Quote, also der Anteil an Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind, liegt schulweise für die gesamte Sekundarstufe I vor; Quelle SenBJW. Sie liegt im Mittel sowohl bei den ISS als auch bei den Gemeinschaftsschulen bei knapp der Hälfte (46%).

Über die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache gibt Tabelle A-1 Auskunft. Die Anteile beziehen sich nicht auf die gesamte Sekundarstufe I, sondern gezielt auf die neunte Jahrgangsstufe, da da die Daten über das BBR-Eingabeportal des ISQ erhoben wurden.

**A-1 Tabelle: BBR 2013. Zusammensetzung der Schülerschaft an den ISS und GemS nach Herkunftssprache.** Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und Gemeinschaftsschulen. Anteile: Spaltenprozente.

Herkunftssprache	ISS	GemS	Gesamt
deutsch	6 985 <b>61%</b>	843 <b>64%</b>	7 828 <b>61%</b>
türkisch	1 751 <b>15%</b>	199 <b>15%</b>	1 950 15%
andere	2 698 <b>24%</b>	273 <b>21%</b>	2 971 <b>23%</b>
gesamt	<b>11 434</b> 100%	<b>1 315</b> 100%	<b>12 749</b> 100%

Die Zusammensetzung der Schülerschaften nach Herkunftssprache in den ISS und den Gemeinschaftsschulen unterscheidet sich nur wenig.

## B BESTEHENSQUOTEN

Die Berufsbildungsreife wird an den ISS/GemS erworben, wenn zugleich drei Bestehenskriterien erfüllt sind; vgl. § 32 Abs. 1 der Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I -Verordnung – Sek I-VO )<sup>1</sup>

*"(1) Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschule erwerben die Berufsbildungsreife am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder 10, wenn bei Umrechnung der erreichten Punkte im leistungsdifferenzierten Unterricht in Noten des G-Niveaus auf dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 folgende Bedingungen erfüllt werden:*

- 1. In mindestens zwei der drei Fächer Deutsch, Mathematik sowie entweder Wirtschaft, Arbeit, Technik oder erste Fremdsprache werden mindestens ausreichende Leistungen erreicht,*
- 2. die Summe aller Zeugnisnoten ergibt einen Durchschnittswert von 4,0 oder besser und*
- 3. bei den vergleichenden Arbeiten in Mathematik und Deutsch werden mindestens ausreichende Leistungen erzielt oder mangelhafte Leistungen in einem Fach können durch mindestens befriedigende Leistungen in dem anderen Fach ausgeglichen werden.*

Wie viele Schüler/innen haben 2013 die BBR erreicht?

Tabelle B-1 dokumentiert neben den absoluten Häufigkeiten auch die Bestehensquoten: Wie groß ist der Anteil der Schüler/innen, die die Berufsbildungsreife bestehen? Die Bestehensquoten werden einmal auf der Grundlage der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler ermittelt, die sich zu Beginn des 9. Jahrgangs befanden (**jahrgangsbezogenen Bestehensquote**) und einmal auf der Grundlage der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die an der BBR teilnahmen (**teilnahmebezogene Bestehensquote**).

### Zur nachstehenden Tabelle B-1

Rund zwei Drittel der Schüler/innen, die zu Beginn des Schuljahres in den ISS und den GemS waren, erfüllten die Bedingungen für die Berufsbildungsreife. Damit ist der Ausgangswert für die kommenden Durchgänge bestimmt.

---

<sup>1</sup> Entsprechende Bedingungen gelten für die Gemeinschaftsschulen.

**B-1 Tabelle: BBR 2013. Jahrgangs- und teilnahmebezogene Bestehensquoten differenziert nach Schulform.** Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS. Angegeben werden absolute Häufigkeiten und Bestehensquoten (Jahrgangsbezogene Bestehensquote b/a; teilnahmebezogene Bestehensquote b/d).

	ISS	GemS	gesamt
a N zu Schuljahresbeginn <sup>2</sup>	12 276	1 425	13 701
b BBR erreicht	8 249	1 000	9 249
c Jahrgangsbestehensquote	67%	70%	68%
d N Teilnahme <sup>3</sup>	10 833	1 268	12 101
e Teilnahmebestehensquote	76%	79%	76%

Nur wenn alle drei eingangs geschilderten Teilkriterien erfüllt sind, ist die Berufsbildungsreife bestanden. Welches der drei Kriterien trägt am meisten dazu bei, die BBR zu verfehlen? Hierzu werden die Kombinationen betrachtet, bei denen zwei Kriterien erfüllt sind und nur eines nicht. Dann ergeben sich folgende Häufigkeiten (K1: Kriterium 1 etc.):

- K1 nicht erfüllt, aber K2 und K3: 97
- K2 nicht erfüllt, aber K1 und K3: 365
- K3 nicht erfüllt, aber K1 und K2: 1 070 Schüler/innen,

d.h. der Erfolg in den vergleichenden Arbeiten war für die Lernenden mit Abstand die größte Hürde. Diese Aussage lässt sich erhärten, wenn wir die Ergebnisse aus den ersten beiden Kriterien unter dem Begriff **Jahrgangsteil** zusammenfassen und aus dem dritten Kriterium als **Prüfungsteil**. Von 2.543 Schüler/innen, die die Berufsbildungsreife nicht erreicht haben, liegen die drei Teilinformationen zu den Bestehenskriterien vor. Für sie gilt:

- nur Jahrgangsteil nicht bestanden: 620 (24%)
- nur Prüfungsteil nicht bestanden: 1 070 (42%)
- Jahrgangs- und Prüfungsteil nicht bestanden: 853 (34%),

Umgerechnet auf die Schülerschaft ergibt sich somit folgendes Bild: 76% haben die Berufsbildungsreife erreicht, 6% sind am Jahrgangsteil, 11% am Prüfungsteil und 8% an beiden gescheitert.

### Zur nachstehenden Tabelle B-2:

Die Tabelle B-2 dokumentiert die Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache. Sie zeigt, dass es an den ISS keine geschlechtsspezifischen Unterschiede in den Bestehensquoten gibt, jedoch bei den Gemeinschaftsschulen. Bei beiden finden sich ähnliche Konstellationen für die Ergebnisse nach Herkunftssprache, Konstellationen, wie sie über die BBR hinaus gelten, z.B. beim MSA.

<sup>2</sup> Gesamtschülerzahlen zu Beginn des neunten Jahrgangs gemäß Schulstatistik der SenBJW ("Oktoberstatistik").

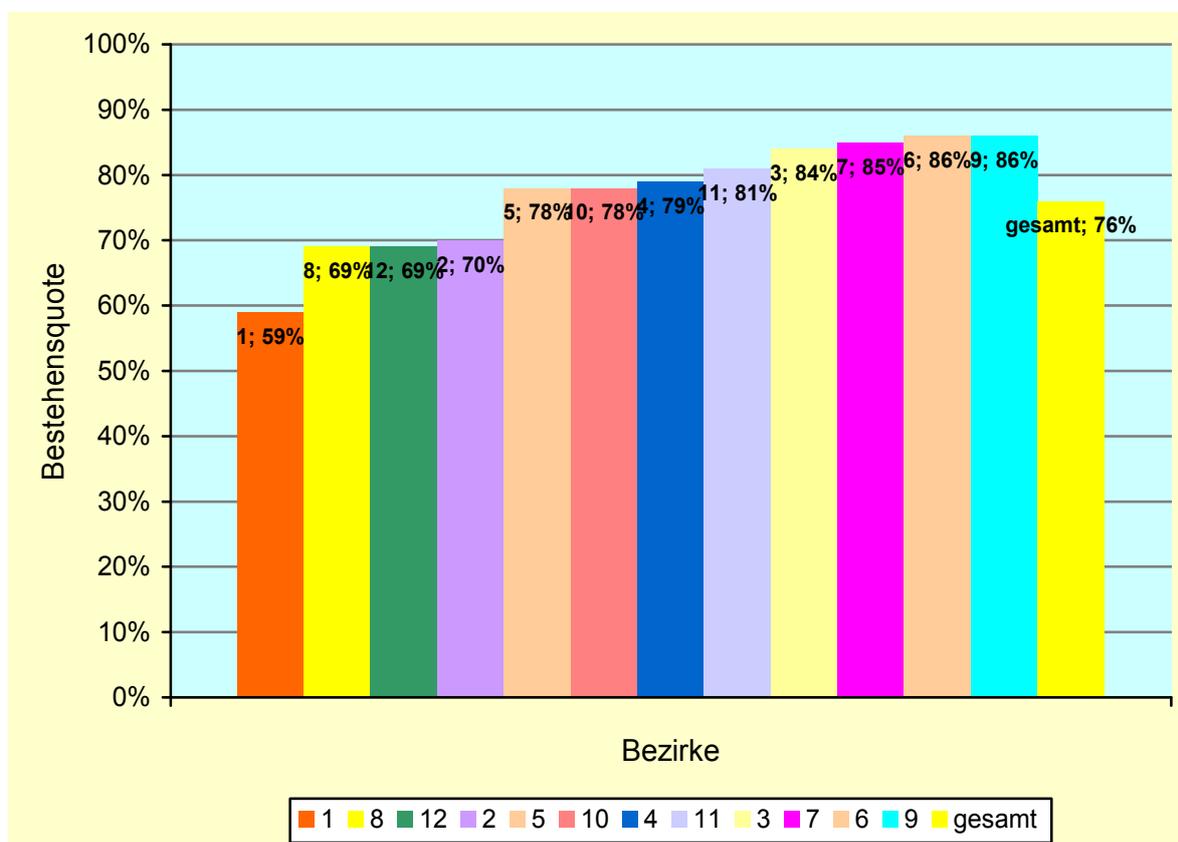
<sup>3</sup> Anzahl Schüler/innen mit gültigen Werten zum BBR-Gesamtergebnis bestanden/nicht bestanden.

**B-2 Tabelle: BBR 2013. Teilnahmebezogene Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache sowie Schulform.** Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS.

	ISS	GemS	gesamt
<b>Geschlecht</b>			
männlich	76%	82%	76%
weiblich	77%	76%	77%
<b>Herkunftssprache</b>			
deutsch	82%	85%	83%
türkisch	66%	73%	67%
andere	66%	64%	66%

Abbildung B-3 liefert einen Überblick zu den bezirksspezifischen Bestehensquoten in Berlin; an dem einen Ende findet sich der Bezirk Mitte mit einer Bestehensquote von 59%, am anderen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick mit 86%.

**B-3 Abbildung: BBR 2013. Teilnahmebezogene Bestehensquoten differenziert nach Bezirk.** Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS; aufgrund der geringen Zahl an Gemeinschaftsschulen wird auf eine Differenzierung nach Schulform verzichtet. 01: Mitte, 02: Friedrichshain-Kreuzberg, 03: Pankow, 04: Charlottenburg-Wilmersdorf, 05: Spandau, 06: Steglitz-Zehlendorf, 08: Neukölln, 09: Treptow-Köpenick, 10: Marzahn-Hellersdorf, 11: Lichtenberg, 12: Reinickendorf.



## C ERGEBNISSE IN DEN FÄCHERN

Zentral vorgegebene Arbeiten werden in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. In den Fächern des leistungsdifferenzierten Unterrichts wird auf den Zeugnissen ausgewiesen, ob die Leistungen überwiegend auf dem Grundniveau (G-Niveau) oder dem Erweiterungsniveau (E-Niveau), erbracht wurden, auch wenn der Unterricht nicht in äußerer Leistungsdifferenzierung durchgeführt wird. Tabelle C-1 zeigt, wie sich die Schüler/innen auf die beiden Anforderungsniveaus aufteilen.

**C-1 Tabelle: BBR 2013. Verteilung der Anforderungsniveaus in den Fächern Deutsch und Mathematik.** Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS.

	Deutsch	Mathematik	E-Niveau	G-Niveau	gesamt
E-Niveau			5 058 40%	1 689 13%	6 747 53%
G-Niveau			796 6%	5 206 41%	6 002 47%
gesamt			5 854 46%	6 895 54%	12 749 100%

Jeweils rund 40% der Schülerschaft wurden in beiden Fächern gleich eingestuft, rund ein Fünftel unterschiedlich. Zwischen den ISS und den Gemeinschaftsschulen gibt es in der Zusammensetzung nach Anforderungsniveaus Unterschiede:

### Deutsch

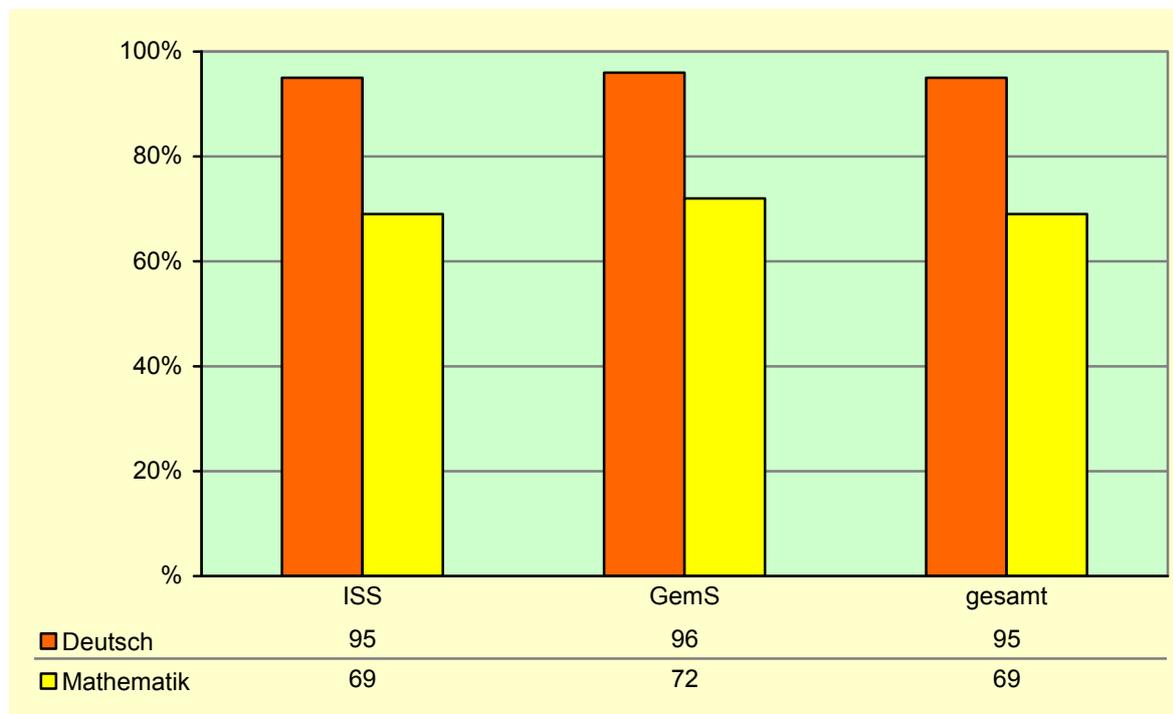
E-Niveau	ISS	51%	GemS	67%
G-Niveau		49%		33%

### Mathematik

E-Niveau	ISS	44%	GemS	64%
G-Niveau		56%		36%

In der Abbildung C-2 werden die Bestehensquoten aus den beiden vergleichenden Arbeiten dargestellt, d.h. die Anteile der Schüler/innen, die eine 4 oder eine bessere Note erzielt haben.

**C-2 Abbildung: Fachspezifische Bestehensquoten (in %) differenziert nach Schulform.** Für die Fächer Deutsch und Mathematik werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche ISS und GemS.



Die Deutschergebnisse sind deutlich besser als jene in Mathematik. Da dies gleichermaßen für die ISS wie die Gemeinschaftsschulen zutrifft, wird im Folgenden nicht nach ISS und Gemeinschaftsschule differenziert.

In der Tabelle C-3 werden die BBR-Ergebnisse nach Geschlecht und Herkunftssprache nebeneinandergestellt. Es treten die zu erwartenden Unterschiede auf.

**C-3 Tabelle: Fachspezifische Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache.** Für die Fächer werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben (Anteil  $\geq 4$ ). Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. dH, tH, aH: deutscher, türkischer, anderer Herkunftssprache.

	m	w	gesamt	dH	tH	aH
<b>Deutsch</b>						
von	6 507	5 526	12 033	7 402	1 866	2 765
Anteil $\geq 4$	94%	95%	95%	98%	92%	89%
<b>Mathematik</b>						
von	6 608	5 554	12 162	7 505	1 871	2 786
Anteil $\geq 4$	72%	66%	69%	77%	54%	58%

**Abkürzungen**

<b>aH</b>	andere Herkunftssprache (als Deutsch oder Türkisch)
<b>dH</b>	deutsche Herkunftssprache
<b>GemS</b>	Gemeinschaftsschule
<b>ISS</b>	Integrierte Sekundarschule
<b>Lmb</b>	Lernmittelbefreiung; von der Zuzahlungspflicht zu Lernmitteln befreit
<b>N</b>	Fallzahl
<b>SenBJW</b>	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
<b>tH</b>	türkische Herkunftssprache